

PETA

# animal times

Die Zeitschrift für Fördermitglieder von  
PETA Deutschland e.V. und engagierte Tierfreund:innen

1. AUSGABE 2026

**UWE OCHSENKNECHT:  
STOPPT STIERKAMPF!**



**Dringend notwendig:  
der Hundeführerschein**

- Die Machenschaften der Agrar-Lobby
- Tierfreundlich trainieren
- Miami Vegan: köstliche Rezepte

PETA.DE



## Von Harald Ullmanns Schreibtisch

Liebe Leser:innen der *Animal Times*,

täglich erreichen uns bei PETA Deutschland Meldungen zu Tierquälerei, durchschnittlich einmal die Woche sterben Rinder, Schweine oder Hühner bei Stallbränden und mindestens einmal im Monat verunglückt ein Tiertransporter. Die Arbeit in einer Tierrechtsorganisation ist voller trauriger Geschichten und manchmal ist es schwer, den Kopf nicht hängen zu lassen. Was mir dabei hilft wie nichts anderes, ist aktiv zu werden. Schon kleine, alltägliche Dinge machen einen Unterschied.

So erzähle ich beispielsweise im Freundschaftskreis regelmäßig von meinem veganen Lebensstil und wurde anfangs deshalb oft belächelt. Als mich die nicht-vegane Nachbarin aber dann zu einem Fest einlud, bei dem das gesamte Catering pflanzlich war, wusste ich, dass meine Hinweise über die Jahre Früchte getragen hatten.



Jeder Schritt in die richtige Richtung ist wichtig. Eine experimentelle Studie von Forschenden um Damon Centola an der University of Pennsylvania in Philadelphia hat herausgefunden, dass es reicht, wenn ein Viertel einer Gruppe eine Meinung vertritt, um den Rest von einer Normänderung zu überzeugen. Die sogenannte kritische Masse kann also, auch wenn sie in der Unterzahl ist, etwas verändern. So wird zum Beispiel die Käfighaltung von Hühnern mittlerweile von vielen Menschen abgelehnt und ist seit diesem Jahr in Deutschland auch in der Variante der sogenannten Kleingruppenhaltung verboten. Warum sollte das in Bezug auf eine komplett tierleidfreie Gesellschaft nicht auch funktionieren?

Aktivismus bedeutet, nicht nur selbst tierfreundliche Entscheidungen zu treffen, sondern auch andere zu motivieren. Es gibt zahlreiche Beispiele für kleine Gesten im Alltag, die dabei helfen können. Lassen Sie Infomaterial zu Tierrechtsthemen in der Bahn oder im Wartezimmer liegen. Bringen Sie ein veganes Dessert zur nächsten Dinnerparty mit. Füttern Sie Vögel auf Ihrem Balkon oder in Ihrem Garten und stellen Sie Wildtieren Wasser zur Verfügung. Schreiben Sie Briefe an Zeitungen, die tierfeindlich berichten oder spezieisistische Sprache verwenden. Tragen Sie ein Kleidungsstück oder einen Button mit Tierrechts-Slogan. Fragen Sie im Restaurant oder Café nach dem veganen Angebot, loben Sie es und hinterlassen Sie entsprechende Bewertungen. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten, treten Sie einem PETA Streetteam bei und gehen Sie zu Demonstrationen. Auf [PETA.de/Aktiv-fuer-Tierrechte](https://peta.de/Aktiv-fuer-Tierrechte) finden Sie dazu mehr Informationen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und für jede Person gibt es eine Art von Aktivismus, die zu ihr passt. Die Tiere brauchen uns – lassen Sie uns für ihre Rechte eintreten! Veränderung ist möglich, wenn wir uns gemeinsam und unbeirrt für eine Welt ohne Tierausbeutung starkmachen.

Für alle Tiere!

Harald Ullmann  
Vorstand  
PETA Deutschland e.V.



PETAs ANIMAL TIMES\*

ISSN: 0947-8507

wird herausgegeben von

Besuchen Sie PETA im Internet!

PETA Deutschland e.V.  
Friedlheimer Str. 3a  
70499 Stuttgart  
+49 711 860591-0  
+49 711 860591-111 (Fax)  
Info@peta.de

PETAs Websites enthalten  
Kampagneninfos, Aktionsaufrufe,  
Pressemittelungen, Rezepte und  
vieles mehr. PETAs Internetadressen  
lauten:

PETA.de  
PETAKids.de  
Tierrechtsblog.de  
Veganstart.de

Chefredakteurin  
Ingrid E. Newkirk  
(Verantwortlich i.S.d.P.)

GLS-Bank  
Kto.-Nr.: 78000 78000  
BLZ: 430 609 67  
IBAN: DE71430609677800078000  
BIC: GENODEM1GLS

Herstellungsleitung  
Roxanne Conwell

Redaktion  
Jana Fuhrmann

Titelfoto:  
© GABO für PETA / gabo-photos.com

Druck  
JAMM Print & Production Ltd.



# Agrar-Lobbyismus KOSTET LEBEN

Lobbyarbeit gehört grundsätzlich zu einer Demokratie: Unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen versuchen, ihre Interessen in politische Prozesse einzubringen. Problematisch wird es dort, wo finanzstarke Industrien unverhältnismäßigen Einfluss ausüben. Besonders ausgeprägt ist das in der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Obwohl dieser Sektor nachweislich massives Tierleid verursacht und die Umwelt sowie die menschliche Gesundheit schädigt, wird er weiterhin mit Milliardenbeträgen subventioniert. Gleichzeitig werden politische Entscheidungen getroffen, die sowohl wissenschaftlichen Erkenntnissen als auch dem gesunden Menschenverstand widersprechen.

### VORGESCHOBENER VERBRAUCHERSCHUTZ

Ein anschauliches Beispiel dafür, wie die Fleischindustrie mit ihren wirtschaftlichen Interessen politisch Einfluss nimmt, ist die immer wiederkehrende Debatte um die Benennung pflanzlicher Fleischalternativen. Forderungen wie die nach einem Verbot von Begriffen wie „Soja-Schnitzel“ oder „Veggie-Burger“ im Handel und in der Gastronomie werden mit einer angeblichen Verwechslungsgefahr mit Fleischprodukten begründet. Tatsächlich zielen sie jedoch darauf ab, die Vermarktbarkeit veganer Produkte einzuschränken.

### POLITIK UND AGRARINDUSTRIE – GEFÄHRLICH ENG VERKNÜPFT

Doch viele Verbindungen sind weniger offensichtlich. Menschen in politischen Ämtern übernehmen parallel Führungspositionen in Unternehmen oder einflussreichen Verbänden. Personen aus der Wirtschaft wiederum fördern Parteien mit Spenden und werden im Gegenzug etwa durch Steuererleichterungen begünstigt. Ein Beispiel für eine interessante Verflechtung ist Joachim Rukwied, der Vorsitzende des *Deutschen Bauernverbands*, der gleichzeitig im Vorstand zahlreicher weiterer Verbände und Wirtschaftsunternehmen agiert. Er war zudem Präsident des europäischen Bauern-Dachverbandes *COPA* und hatte damit Zugang zu Agrarministertreffen in Brüssel. Heute tritt er in der Öffentlichkeit nicht selten Seite an Seite mit Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer (CDU) auf. Es sind solche Netzwerke, die dafür sorgen, dass politische Entscheidungen häufig im Sinne der Agrarindustrie ausfallen.

### WER DEN PREIS ZAHLT

Während die einen vom Status quo profitieren, lassen andere dafür ihr Leben. Jedes Jahr werden Milliarden Tiere in Ställen und Schlachthöfen, auf Fischfangbooten und in Fischzuchtanlagen ausgebeutet und getötet. Doch auch Menschen sind betroffen: Antibiotikaresistente Keime aus der Tierhaltung und Grundwasserverseuchung durch Gülle gefährden die öffentliche Gesundheit.

### WAS SICH ÄNDERN MUSS

Regelmäßig berichten wir über die Verquickungen zwischen Agrar-Lobby und Politik und machen sichtbar, was im Dunkeln bleiben sollte. Damit sich wirklich etwas ändert, braucht es strukturelle Reformen. Bestehende Transparenzpflichten sind unzureichend und müssen ausgeweitet werden, damit Kontakte zwischen Politik und Wirtschaft für die Öffentlichkeit nachvollziehbar sind. Zudem sollten klare Regeln verhindern, dass Menschen, die ein persönliches Interesse am Fortbestand der Tierausbeutung haben, Ämter ausüben, in denen sie Einfluss auf politische Entscheidungen bezüglich Tierschutzfragen nehmen können. Es ist nicht leicht, Machtstrukturen, die über Jahrzehnte gewachsen sind, aufzubrechen. Umso wichtiger ist es, dass die Nachfrage nach tierischen Produkten sinkt. Eine vegane Lebensweise entzieht der ausbeuterischen Landwirtschaft ihre Grundlage – dafür arbeitet PETA jeden Tag.

Bitte helfen Sie!

Leben Sie vegan und unterzeichnen Sie unsere Petition für den Umstieg auf eine tierfreie Landwirtschaft: [PETA.de/Tierfreie-Landwirtschaft](https://peta.de/Tierfreie-Landwirtschaft)



PETA macht sich für eine vegane Landwirtschaft stark



# Zeit für Verantwortung: Deutschland braucht den Hundeführerschein

Oft sind es die leisen Hinweise, die übersehen werden: ein Gähnen, ein abgewandter Blick, ein kurzes Schütteln oder ein „Bogenlaufen“. Hunde zeigen mit ihrer Körpersprache viel – auch dass sie unsicher sind oder Abstand wünschen. Doch viele Menschen nehmen diese Signale nicht wahr oder deuten sie falsch. Für die Tiere kann das bedeuten, dass sie sich unverstanden und alleingelassen fühlen und ihrem Menschen nicht vollständig vertrauen können. Im schlimmsten Fall können Situationen eskalieren und es kann zum Beispiel zu Beißvorfällen kommen. Trotzdem informieren sich viel zu wenig Hundehaltende darüber, wie ihre Tiere kommunizieren.



Unüberlegt „angeschaffte“ Hunde enden oft im Tierheim

## ÜBERFÜLLTE TIERHEIME – EIN MENSCHENGEMACHTES PROBLEM

Ein weiteres alarmierendes Zeichen mangelnder Vorbereitung auf das Leben mit einem Hund sind die überfüllten Tierheime. Jeder, der möchte, kann sich einen Hund „zulegen“. Spontankäufe sind durch den unkontrollierten Online-Handel jederzeit möglich. Ein Klick genügt und ein Tier wird wie Ware bestellt, ohne Beratung oder Überprüfung. Nicht selten stellt sich dann etwas später heraus, dass der neue vierbeinige Mitbewohner „schwierig“ ist, nicht in die Familie passt, jemand allergisch auf ihn reagiert oder er nicht mit in den anstehenden Urlaub genommen werden kann. Die Konsequenz: Der Hund muss weg. Möchte ihn niemand kaufen, landet er nicht selten im Tierheim – verunsichert und im Stich gelassen. Dort warten unzählige Tiere oft jahrelang auf ein neues Zuhause, während gleichzeitig weiterhin Hunde gezüchtet und verkauft werden.

## EIN HUNDEFÜHRERSCHEIN KANN VIEL VERÄNDERN

Viele Schwierigkeiten ließen sich jedoch vermeiden, denn kein Hund kommt aggressiv oder „unberechenbar“ zur Welt. Probleme entstehen meist durch Missverständnisse, fehlende Kommunikation, Überforderung oder falsche Haltung und Erziehung. Ein bundesweiter, verpflichtender Hundeführerschein könnte genau hier ansetzen und langfristig Mensch und Tier schützen.

Ein solcher Nachweis, der vor der Anschaffung eines Hundes erbracht wird, würde Spontankäufe verhindern. Gleichzeitig wird das nötige Wissen

vermittelt, damit das Tier nicht falsch eingeschätzt wird und es nicht zu Beißvorfällen kommt. Im theoretischen Teil geht es um Körpersprache, Kommunikation, Erziehung, Gesundheit und wichtige Bedürfnisse des Hundes. Im praktischen Teil wird dieses Wissen gemeinsam mit dem Tier gefestigt, am Ende steht eine Prüfung. Ziel ist es, typische Alltagssituationen sicher als Mensch-Hund-Team zu meistern – eine Grundvoraussetzung für ein verantwortungsvolles Zusammenleben über viele Jahre.

## AKTUELLER STAND IN DEUTSCHLAND

Viele Tierheime und Hundeschulen bieten bereits den freiwilligen Hundeführerschein an. Eine einheitliche gesetzliche Verpflichtung gibt es allerdings nicht; die Regelungen unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. Aus Tierschutzsicht wäre ein verpflichtender Hundeführerschein in ganz Deutschland dringend notwendig: für mehr Sicherheit, weniger Tierheimaufenthalte und ein respektvolles Miteinander. Denn das Problem liegt nicht beim Hund, sondern am anderen Ende der Leine – bei uns Menschen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [PETA.de/Hundefuehrerschein](https://peta.de/Hundefuehrerschein)



# Fair Play für alle: Tierfreundlich trainieren

Für den Menschen bringt Sport Spaß, Gesundheit und Gemeinschaft mit sich. Für die Tiere ist er hingegen oft mit Schmerz und Ausbeutung verbunden. Das betrifft nicht nur Sportarten, bei denen Tiere direkt eingesetzt werden, wie zum Beispiel beim Reiten. Viele Menschen ahnen zudem nicht, unter welchen Bedingungen zahlreiche Sportartikel hergestellt werden.

## TIERLEID FÜR SPORTARTIKEL IST STANDARD

Obwohl Sport oft mit Gesundheit, Fairness und Nachhaltigkeit assoziiert wird, steckt hinter vielen gängigen Produkten noch immer erhebliches Tierleid. Tennisschlägersaiten werden traditionell aus Kuhdarm gefertigt, für Federbälle werden teils Gänse- oder Entenfedern verwendet und der Filz von Tennisbällen enthält meist Wolle. Auch in Sportbekleidung lassen sich tierische Materialien wie Merinowolle, Daunen oder Seide finden, während Paintball-Kugeln häufig Gelatine und Fischöl enthalten. Leder ist weit verbreitet – ob bei Boxhandschuhen, Bällen, Sportschuhen oder Reitausrüstung. Sogar vermeintlich unproblematische Produkte wie Fahrradreifen, Yoga-Matten oder Fitnessbänder können tierische Stoffe aufweisen. Hinzu kommen Nahrungsergänzungsmittel und Pflegeprodukte, in denen Molke, Honig, Kollagen oder Lanolin verarbeitet werden. All das zeigt deutlich: Wer nicht möchte, dass für das eigene Sportequipment Tiere leiden mussten, muss genau hinschauen – vom Schläger bis zum Outfit.



Synthetischer Federball



Für Bälle im Profi-Football werden Rinder getötet



Wanderschuhe ohne Leder

## PETA-ENTHÜLLUNG OFFENBART DIE SCHRECKEN DER NFL

Undercover-Aufnahmen von PETA USA werfen ein Schlaglicht auf die dunkle Seite des Profisports: Für das Leder in den von *Wilson Sporting Goods* hergestellten offiziellen Footballs der US-amerikanischen *National Football League (NFL)* und der *Canadian Football League (CFL)* werden jedes Jahr zehntausende Rinder getötet. Das Videomaterial aus einem Schlachthaus in Ohio zeigt panische Tiere, die mitansehen müssen, wie Artgenossen mit dem Bolzenschussgerät betäubt, getötet und gehäutet werden. Neben der ethischen Tragweite hat Leder auch gravierende ökologische Folgen: Die Gerbung belastet mit Chemikalien wie Formaldehyd und Schwermetallen die Umwelt und verbraucht enorme Ressourcen. Hinzu kommt, dass Leder unter anderem durch diese Behandlung nicht biologisch abbaubar ist. Der Mythos vom „natürlichen Lederball“ erweist sich als trügerisch, denn schon heute bestehen *NFL*-Bälle aus Komponenten wie Polyurethan-Blasen und PVC-Schnüren. *Wilson* bietet längst lederfreie Modelle für das Training und den Amateurbereich an. Hochwertige synthetische Materialien erfüllen die Anforderungen des Profisports bereits im Fußball und im Rugby problemlos – mit besserer Performance und ganz ohne Tierleid.

Bitte helfen Sie!

Sport soll Freude bereiten, doch diese Freude darf nicht auf Kosten der Tiere gehen. Wer bewusst auf Produkte aus tierfreundlichen Materialien setzt, trägt dazu bei, dass für den eigenen Spaß keine Tiere gequält oder getötet werden. Tierleidfreie Alternativen sind mittlerweile für die meisten Sportbereiche verfügbar. Auch bei der Sporternährung und der Auswahl der Sportart können Menschen Verantwortung übernehmen. So gelingt ein Training, das Körper und Geist stärkt – und zugleich Respekt gegenüber allen Lebewesen zeigt. Weitere Informationen finden Sie unter: [PETA.de/Sportzubehoer-Tierleid](https://peta.de/Sportzubehoer-Tierleid)

# LET THE SUNSHINE IN

Sind Sie bereit für ein kulinarisches Spitzenerlebnis? Dann freuen Sie sich auf unsere köstlichen Kostproben aus dem neuen Kochbuch *Miami Vegan* von **Ellen Kanner**. Ellens sonnig-frische Rezepte sind eine Hommage an die facettenreiche, pulsierende US-Stadt Miami mit ihren authentischen Geschmacksaromen. Sie verwöhnen den Gaumen mit einem exotischen Mix aus farbenfrohem und geschmacksintensivem Obst und Gemüse der Tropen, zur Vollendung gebracht mit Gewürzen der lateinamerikanischen und karibischen Küche. Lassen Sie sich mit diesen exklusiven Rezepten aus dem Kochbuch *Miami Vegan* in die kulinarische Geschmackswelt der Tropen entführen. Weitere Infos finden Sie auf der Website: [SoulfulVegan.com](http://SoulfulVegan.com)



## PIMENTO-KÄSE

4-6 PORTIONEN

### ZUTATEN

- 140 g Cashews, über Nacht eingeweicht
- 3 EL Hefeflocken
- 1 TL Apfelessig
- 1 TL Paprika
- ¼ TL Kurkuma
- 2 Pimentos (Dose oder Glas), plus 1 TL Saft
- 1 TL frisch gepresster Zitronensaft
- Meersalz und frisch gemahlener Pfeffer zum Abschmecken
- Ein Spritzer scharfe Soße oder eine Prise Cayennepfeffer (optional)
- ½ TL weißes Miso (optional)
- ½ TL Knoblauchpulver (optional)

### ZUBEREITUNG

- Cashews abgießen und abspülen. In einer Küchenmaschine pürieren.
- Hefeflocken, Essig, Paprika, Kurkuma, Pimentos und Saft sowie Zitronensaft hinzufügen und 3 bis 5 Minuten mixen, bis eine glatte Masse entsteht. Falls gewünscht, scharfe Soße, Miso und Knoblauchpulver hinzufügen und mit Salz und Pfeffer würzen. Alles gut mischen und vor dem Servieren eine Stunde kalt stellen.



Adaptiert aus *Miami Vegan: Plant-Based Recipes from the Tropics to Your Table* von Ellen Kanner © 2025. Herausgegeben von LCX Editions. Fotos © 2005 von Kathleen Ballard Photography.

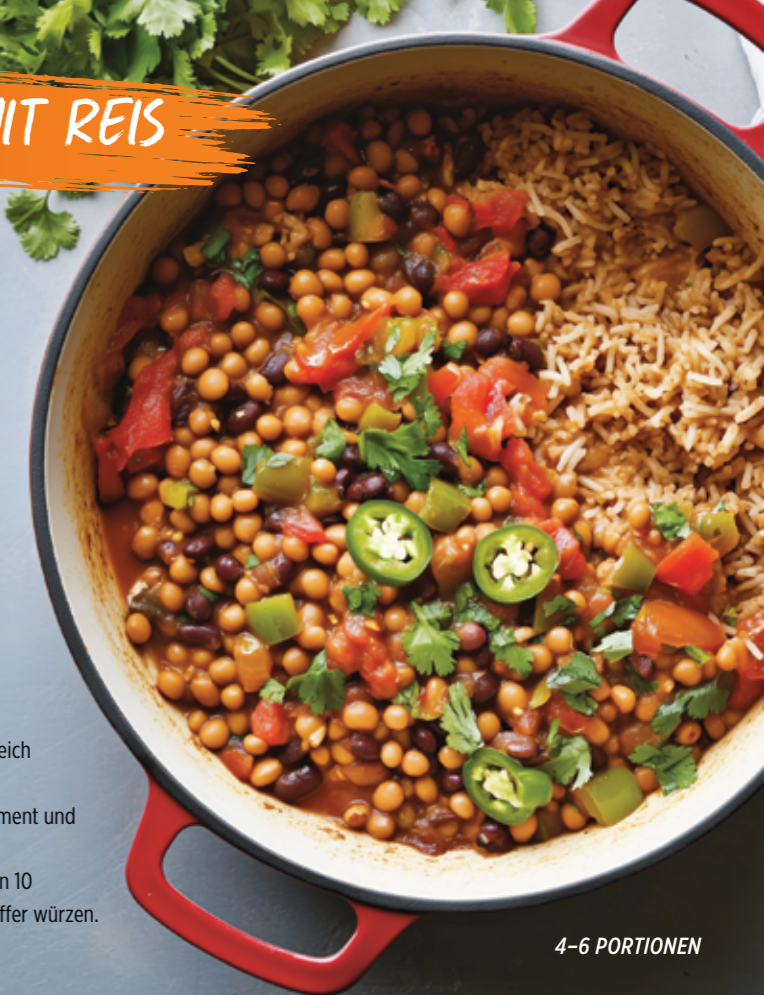
## KARIBISCHE STRAUCHERBSEN MIT REIS

### ZUTATEN

- 1 große Zwiebel, klein gehackt
- 3 Knoblauchzehen, klein gehackt
- 1 Paprika, klein gehackt
- ¼ Scotch-Bonnet-Chili oder 1-2 Jalapeños, entkernt und klein gehackt
- 2 Selleriestangen, klein gehackt
- 1 große Tomate, klein gehackt
- 1 TL Piment
- ½ TL Kreuzkümmel
- 400 g Straucherbsen (frisch gekocht oder aus der Dose), abgespült und abgetropft
- 425 g Vollkornreis, gekocht und abgekühlt
- 3 TL frische Thymianblätter
- 3 TL gehackter frischer Koriander
- Meersalz und frisch gemahlener Pfeffer zum Abschmecken

### ZUBEREITUNG

- Zwiebel und Knoblauch mit etwas Wasser in einer großen Pfanne etwa 5 Minuten weich dünsten. Paprika, Scotch-Bonnet-Chili oder Jalapeño und Sellerie hinzufügen. Unter gelegentlichem Rühren weitere 5 Minuten kochen lassen. Klein gehackte Tomate, Piment und Kreuzkümmel unterrühren.
- Straucherbsen und Reis unterrühren. Bei mittlerer Hitze unter gelegentlichem Rühren 10 Minuten weitergaren. Thymian und Koriander unterrühren und mit Meersalz und Pfeffer würzen.



4-6 PORTIONEN



Foto: Elliott O'Donovan

## Der Hausarzt

Neal Barnard, Arzt und Autor des Buches *Raus aus der Käsefalle*, beantwortet Fragen rund um Ernährung und Gesundheit.



Cover-Abbildung: Haken © DenisNata - shutterstock.com  
Käse: © azure1 - shutterstock.com

### F: Was ist gesundheitsschädlicher: Rauchen oder Fleischkonsum?

**A:** Grundsätzlich erhöht sowohl Rauchen als auch der Verzehr von Fleisch das Risiko für Krebs, Schlaganfall und Herzkrankungen.

In vielen Fällen müsste es bei einer fleischfreien Ernährung gar nicht zum Herzinfarkt kommen. Warum? Pro 100 mg Cholesterin, das wir täglich zu uns nehmen, steigt der Cholesterinspiegel im Schnitt um fünf Punkte. Cholesterin ist ausschließlich in tierischen Produkten enthalten, von denen die meisten auch reich an gesättigten Fettsäuren sind, einem weiteren Auslöser für hohen Cholesterinspiegel. Wenn sich Cholesterinablagerungen in den Blutgefäßen bilden, kann dies zu Blutgerinnseln und zum Herzinfarkt führen.

Auch Krebs kann oftmals vermieden werden. Wir alle wissen, dass Rauchen zu Lungenkrebs führen kann. Laut Angaben der US-Regierung sind jedoch ungesunde Ernährungsweisen für 30 bis 60 Prozent aller Krebserkrankungen verantwortlich.

Eine Studie aus dem Jahr 2007 mit über 35.000 Frauen zeigte, dass die Teilnehmerinnen, die das meiste Fleisch zu sich nahmen, das größte Brustkrebsrisiko hatten; das Risiko bei denjenigen, die die geringste Fleischmenge aßen, war indes am niedrigsten. Vor allem Darmkrebs wird unmittelbar mit dem Verzehr von Fleisch in Verbindung gebracht. Zudem stehen Fleisch und Milchprodukte in direktem Zusammenhang mit Prostata- und Unterleibskrebs. Ungeachtet aller sonstigen Risikofaktoren wie etwa Rauchen liegt die Wahrscheinlichkeit einer Krebserkrankung bei Menschen, die Fleisch essen, etwa 40 Prozent höher als bei denjenigen, die sich vegetarisch ernähren.

Genauso wie wir heute über die Gefahren des Tabakkonsums Bescheid wissen, ist es an der Zeit, dass wir uns die potenziellen Gesundheitsrisiken bewusst machen, die der Verzehr von tierischen Produkten mit sich bringt.



## Thomas D: „Fische fühlen wie wir!“

Hilflos ausgeliefert: Mit seinem aktuellen PETA-Motiv versetzt Rapper Thomas D sich in die Lage unzähliger Fische. In einem Netz gefangen, macht er das oft übersehene Leid der Wassertiere sichtbar. Da wir Fische nicht schreien hören können, fällt es einigen Menschen schwer, Mitgefühl für sie zu empfinden. Dabei zeigen zahlreiche internationale Studien, dass Fische Schmerzen spüren können.

„Zwischen uns gibt es keinen Unterschied, der Leben weniger wert macht. Fische haben genau wie wir Gefühle“, so Thomas D. „Keiner von uns verdient es, mit weniger Respekt behandelt zu werden. Es muss unsere Aufgabe sein, uns von Vorurteilen zu lösen und uns mitfühlend gegenüber allen Lebewesen zu verhalten. Jedes einzelne Tier verdient Schutz, egal ob es Pelz oder Schuppen trägt, Beine oder Flossen hat. Und deshalb gehören Meerestiere genauso wenig auf den Teller wie Hunde oder Schweine.“

Thomas D ist PETA-Unterstützer der ersten Stunde und setzt sich schon seit vielen Jahren unermüdlich für die Rechte der Tiere ein. Er ist nicht nur Teil der Band *Die Fantastischen Vier*, sondern ebenfalls als Solo-Musiker erfolgreich. Dabei nutzt er seine Texte auch, um auf Missstände und Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen – genau wie bei seinem PETA-Motiv.

[PETA.de/Thomas-D-Fische](https://peta.de/Thomas-D-Fische)

## Uwe Ochsenknecht: Blutiger Protest gegen Stierkampf

Uwe Ochsenknecht liebt Mallorca und kommt seit vielen Jahren regelmäßig auf die Insel. Doch eines gefällt dem Schauspieler ganz und gar nicht: die grausamen Stierkämpfe, die dort immer wieder veranstaltet werden. Gemeinsam mit PETA setzt er sich gegen die Tierquälerei unter dem Deckmantel der „Tradition“ ein.

„Schon vor dem Kampf werden die Stiere tagelang in dunkle Ställe gesperrt, was zu extremem Stress führt, wenn sie in die helle Arena gebracht werden. Dann versucht der Matador, den Stier zunächst durch verschiedene Dolchstiche zu schwächen, um ihn schließlich mit dem Dolch zu töten. Oft trifft er nicht die Halsschlagader, sondern Organe – und die Tiere sterben langsam und qualvoll“, so Ochsenknecht. Für sein PETA-Motiv posiert er in einem originalen Torero-Outfit, mit blutigem Schwert und Blutlache auf dem Boden. Er appelliert an Urlaubende und Einheimische: „Unterstützt bitte auf keinen Fall in irgendeiner Form den Stierkampf. Das ist keine bewahrenswerte Tradition – das ist Tierquälerei.“

Inszeniert wurde das Motiv von der Starfotografin GABO, die eng mit Mallorca verbunden ist und zeitweilig dort lebt. Sie ist eine große Tierfreundin und unterstützt PETA bereits seit vielen Jahren.

Vermeintliche Unterhaltung und „Tradition“ dürfen niemals offensichtliche Folter rechtfertigen. Erheben auch Sie Ihre Stimme gegen die Tierquälerei in Spanien und unterzeichnen Sie unsere Petition: [PETA.de/Stierkampf-Spanien-Petition](https://peta.de/Stierkampf-Spanien-Petition)



[PETA.de/Uwe-Ochsenknecht-Stierkampf](https://peta.de/Uwe-Ochsenknecht-Stierkampf)

## Die PETA Vegan Awards: Ausgezeichnet für eine tierfreundliche Zukunft



Mit den jährlich verliehenen **PETA Vegan Awards** würdigt PETA Unternehmen, Produkte und Innovationen, die beispielhaft veranschaulichen, wie eine moderne, tierfreundliche und nachhaltige Lebensweise aussehen kann. Die Awards sind mehr als eine Auszeichnung – sie sind ein wichtiger Ansporn für Industrie und Handel, konsequent auf tierleidfreie Alternativen zu setzen und damit die Entwicklung hin zu einer pflanzlichen Zukunft aktiv mitzugestalten. Für Menschen, die ethische und nachhaltige Kaufentscheidungen treffen wollen, stellen sie außerdem eine Orientierungshilfe dar. Denn oft fehlt der Überblick über hochwertige vegane Produkte. Die PETA Vegan Awards lenken den Blick auf diese und machen deutlich, dass tierfreundliche Lösungen längst alltagstauglich sind.

In diesem Jahr wurden bereits Awards in drei großen Kategorien verliehen: **Food, Beauty und Homeware**. In diesen Bereichen schreitet der Wandel hin zu pflanzlichen Alternativen besonders spürbar voran.

- **Food:** Von innovativen Fleisch- und Milchalternativen bis hin zu kreativen Neuheiten im Süßwaren- und Snackbereich – hier werden Marken geehrt, die Genuss tierleidfrei möglich machen.
- **Beauty:** Ausgezeichnet werden Marken und Produkte, die ohne tierische Inhaltsstoffe und ohne Tierversuche auskommen und gleichzeitig höchste Pflegewirkung bieten.
- **Homeware:** Ob Sessel, Regale oder Wohntextilien – diese Kategorie zeigt, wie tierfreundliche Innovationen auch in unseren häuslichen Alltag einziehen.

Mit den PETA Vegan Awards rücken wir in den Fokus, wie vielfältig, kreativ und verantwortungsvoll die vegane Produktlandschaft heute ist – und welch großes Potential es noch auszuschöpfen gilt.

Lassen Sie sich inspirieren! Hier finden Sie einen Überblick über die Gewinner: [PETA.de/Awards](https://peta.de/Awards)



DER FRÜHLING IST DA –

ZEIT FÜR NEUE

LIEBLINGSSTÜCKE!



Entdecken Sie auf [PETAMerch.de](https://peta.de/merch) veganen Merch und Accessoires, die zeigen, dass Stil und Mitgefühl zusammengehören. Ob für Sie selbst oder als besonderes Geschenk – jedes Teil setzt ein Zeichen für Tierliebe.

**SICHERN SIE SICH JETZT 15% RABATT AUF ALLE ARTIKEL MIT DEM CODE SPRING15\***

Jetzt im Onlineshop stöbern und mit Empathie in den Frühling starten!

\*Der Rabattcode ist bis einschließlich 31.08.2026 gültig, nicht mit anderen Rabattcodes kombinierbar und nicht auf Geschenkgutscheine anwendbar.



# KAMPAGNEN- NACHRICHTEN

## Anhörung im Bundestag: PETA fordert Ende von Affenversuchen

Im Herbst 2025 haben wir zusammen mit dem Verein *Ärzte gegen Tierversuche* eine offizielle Bundestagspetition gestartet, mit der wir ein Ende aller Versuche an Affen forderten. Sechs Wochen lang haben wir Unterschriften gesammelt und konnten mit über 40.000 Stimmen sogar deutlich mehr als die benötigte Mindestanzahl erreichen, die für eine öffentliche Beratung im Petitionsausschuss erforderlich ist. Ein großartiger Erfolg!

Bei der anschließenden Anhörung im Bundestag haben wir vor dem Petitionsausschuss die Forderungen der Petition vorgestellt, die Problematik von Affenversuchen erläutert und die Bundesregierung aufgefordert, wirksame Maßnahmen für eine tierversuchsfreie und somit zukunftsfähige Wissenschaft zu ergreifen. Der Petitionsausschuss zeigte Interesse, sich intensiver mit Affenversuchen auseinanderzusetzen, es wurden jedoch auch Unsicherheiten deutlich. Die Verantwortlichen kündigten an, sich weiter zu dem Thema zu beraten.

Wir werden unvermindert entschlossen für moderne, tierfreie Forschungsmethoden eintreten und appellieren an die Politik, diesen dringend notwendigen Wandel aktiv voranzutreiben.

Weitere Informationen: [PETA.de/Tierversuche-Affen](https://peta.de/Tierversuche-Affen)



## Stark für Tiere mit PETAKids!

Ob in der Schule oder zu Hause – das kostenlose Tierschutz-Set von PETAKids vermittelt Kindern von 8 bis 12 Jahren spielerisch Wissen über Tiere und zeigt, wie sie jeden Tag tierfreundliche Entscheidungen treffen können. Enthalten sind Stickerbögen mit Tierschutzbotschaften, Rätselhefte zu tierethischen Themen, Anregungen für Tierschutzaktionen im Alltag und viele weitere spannende Inhalte.

Mit Spiel, Spaß und kindgerechter Wissensvermittlung stärken wir das Mitgefühl von jungen Menschen für alle Tiere und unterstützen sie in ihrem Engagement. Denn es ist nie zu früh, Kinder für einen gerechten und mitfühlenden Umgang mit allen Lebewesen zu sensibilisieren.

Das Material eignet sich auch für Jugendliche und Erwachsene als Einstieg in komplexe Tierrechtsthemen. Es kann in der Bildungsarbeit eingesetzt und in größerer Stückzahl angefordert werden.

Bestellen Sie auf [PETAKids.de](https://petakids.de) Ihr kostenloses Tierschutz-Set!



## Fleischproduktion rechtfertigt kein Töten: PETA erstattet weitere Anzeigen

Laut § 17 Nr. 1 Tierschutzgesetz ist das Töten von Wirbeltieren eine Straftat – es sei denn, es gibt ausnahmsweise einen vernünftigen Grund dafür. Fleischproduktion zwecks menschlicher Ernährung ist PETA zufolge kein vernünftiger Grund, weil es in Deutschland ohne Weiteres möglich ist, sich fleischfrei gesund zu ernähren. Deshalb hatten wir im vergangenen Jahr Strafanzeigen gegen Betriebe, die Schweine, Rinder und gefiederte Tiere töten, erstattet.

Nun haben wir den Fokus auf Fische gerichtet, denen wegen der menschlichen Lust auf ihr Fleisch das Leben genommen wird, und die Verantwortlichen eines Hochseefischereischiffs sowie von sogenannten Aquakulturbetrieben angezeigt. Bei der von dem Schiff aus betriebenen Schleppnetzfisherei werden bis zu 60 Millionen Individuen pro Fahrt umgebracht. „Aquakulturen“, in denen Wasserlebewesen für den menschlichen Verzehr gezüchtet werden, sind eine Katastrophe für Tiere und Umwelt: Unerträgliche Enge, verschmutztes Wasser sowie Antibiotika- und Chemikalieneinsatz verursachen stummes Leid. Es wird Zeit, dass dies ein Ende hat.

## Santorinis Esel brauchen Hilfe

Seit Jahren dokumentiert PETA das Leid der Esel und Maultiere auf der griechischen Ferieninsel Santorini, die Urlauber die steilen Treppen vom Hafen zur Altstadt hinauftragen müssen. Aufnahmen zeigen immer wieder verletzte und völlig erschöpfte Tiere. Ein von PETA beauftragtes Fachgutachten bestätigte die tierschutzrelevanten Zustände. Im Februar 2023 erstattete PETA Strafanzeige gegen Tierhaltende und die griechischen Behörden, die diese Misshandlungen seit Jahren dulden. Trotz klarer Hinweise auf systematische Tierquälerei wurde das Verfahren inzwischen eingestellt. Lediglich gegen einen Tierhalter soll wegen mangelhafter Unterbringung und unzureichender Wasserversorgung eines Tieres ein Strafverfahren eingeleitet werden. Dieser Teilerfolg ändert jedoch nichts daran, dass auch neueres Bildmaterial vom September 2025 beweist: Das Leiden geht weiter.

Ein Verbot der qualvollen „Eseltaxi“ bleibt dringend notwendig. Bitte unterzeichnen Sie unsere Petition: [PETA.de/Santorini-Esel-Petition](https://peta.de/Santorini-Esel-Petition)



Diese steilen Stufen werden die Tiere unter Schmerzen hinaufgetrieben

# Sag mal, **PETA** ...

## Ich glaube, mein Nachbar quält seinen Hund. Was kann ich tun?

Wenn Sie unsicher sind, ob tatsächlich schlecht mit dem Hund umgegangen wird, ist es wichtig, genau hinzusehen. Tierquälerei kann viele Formen haben: Dazu gehören zu wenig Auslauf, langes Alleinsein, aber auch körperliche Misshandlung.

Wenn keine akute Gefahr besteht, kann es sinnvoll sein, zunächst das Gespräch mit den Hundehaltenden zu suchen und sie auf mögliche Missstände aufmerksam zu machen. Manchmal lassen sich Probleme so bereits lösen.

Wird jedoch keine Einsicht gezeigt oder sollten Sie Misshandlungen beobachten, ist schnelles Handeln erforderlich. Informieren Sie das zuständige Veterinäramt und füllen Sie PETAs Whistleblower-Formular auf [Tierquaelerei.de/](https://www.tierquaelerei.de/) **Tierquaelerei-melden** aus. Schildern Sie Ihre Beobachtungen möglichst detailliert und versuchen Sie unbedingt, die Situation durch Fotos oder Videos zu dokumentieren. Auch die Option, bei Rückfragen auf Sie zuzukommen, hilft uns und den Behörden sehr – anonyme Meldungen sind jedoch ebenfalls möglich. Bei schwerer oder wiederholter Misshandlung kann es notwendig sein, direkt die Polizei zu kontaktieren und den Hund umgehend aus der schädigenden Umgebung herauszuholen.

Das Wichtigste bleibt: Schauen Sie nicht weg, wenn Tiere schlecht behandelt werden! Danke für Ihr Engagement.

Weitere Informationen finden Sie unter: [Tierquaelerei.de](https://www.tierquaelerei.de)

© AdobeStock/Countrypixel

## Gemeinsam mehr bewegen: **PETAS VANGUARD SOCIETY**

Wer Tiere nachhaltig schützen und PETAs Arbeit auf besondere Weise fördern möchte, ist in der Vanguard Society\* genau richtig. Dieser Zusammenschluss aus engagierten Unterstützenden ist maßgeblich an unseren Erfolgen beteiligt und ermöglicht wirkungsvolle Aufklärungsarbeit.

Mehrmals im Jahr laden wir die Vanguard Society zu exklusiven Veranstaltungen ein, bei denen Austausch und persönliche Begegnungen im Mittelpunkt stehen. Zuletzt trafen sich rund 80 Mitglieder beim *All Together Now*-Event im Hamburger *Hotel Atlantic*. Ein emotionaler Höhepunkt war der bewegende Vortrag von PETA-Gründerin Ingrid Newkirk. Beiträge von PETA Deutschlands Vorstand Harald Ullmann, Rapper Thomas D und ein spontaner Auftritt von Filmemacher Manfred Karremann sorgten für begeisterte Reaktionen. Veganer Buffet, eine Tombola und eine Auktion rundeten den Nachmittag ab.



PETA-Gründerin Ingrid Newkirk im Gespräch



### WOLLEN SIE DABEI SEIN?

Sie erreichen uns telefonisch unter der Rufnummer +49 711 860591-333 oder per E-Mail an [vanguard@peta.de](mailto:vanguard@peta.de).

\*Die Mitgliedschaft in der Vanguard Society erfolgt automatisch ab einer Spende von 500 Euro.

PETA Deutschland e.V. Mitgliederbetreuung  
Frieolzheimer Str. 3a, 70499 Stuttgart • +49 711 860591-320  
+49 711 860591-113 (Fax) • [Mitgliederbetreuung@peta.de](mailto:Mitgliederbetreuung@peta.de)

**PETA**